

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reihengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 3. Mai 1894.

Abonnementspreis:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 80
	Halbjährlich " 8 40
Postunion	Vierteljährlich " 2 —
	Jährlich " 8 50

Druck und Expedition der katholischen Buchdruckerei
Reihengasse, Nr. 13

Einsendungsgebühr:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Ct.
Für die Schweiz 20 "
Für das Ausland 25 "
Reklamen 50 "

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Saanenstein & Vogler, 141, Stadthaus Platz 144, Freiburg.

Aufruf

zur VII. Kreispriusversammlung in Tasers
am
Pfungsmontag, den 14. Mai 1894.

Nachdem im Jahre 1873, den 2. Juni, in Schmitten unser Kreispriusverein sich gegründet, ward schon im folgenden Jahre 1874 auf das Fest des hl. Joseph die erste wohlbesuchte Kreispriusversammlung nach Tasers einberufen, also gerade vor 20 Jahren. In der Folge nahm unser Verein einen fröhlichen Aufschwung, die Sektionen mehrten sich schnell bis auf 8, später auf 12. Es schien, der Priusverein werde als würdiger Bruder des St. Vinzenzvereines auf alle unsere Pfarreien sich ausdehnen, Fuß fassen und berufen sein, auf religiös-sittlichem Gebiete nicht weniger Gutes zu stiften, als jener auf dem Gebiete praktischer Nächstenliebe. Jetzt nach 20 mehr schicksals- als thatenreichen Jahren ergeht wieder der Ruf an Alle, die guten Willens sind: „Auf nach Tasers zur VII. Kreisversammlung unseres Priusvereines“! Es gilt diesmal nicht, dem neugeborenen Vereine Gevatter zu stehen, sondern es sollte gelten, dem erstarkten manneskräftigen Vereine Glück zu wünschen; allein in Wirklichkeit gilt es, den unter verschiedenen ungesunden Einflüssen leidenden Vereinssektionen zu Hilfe zu eilen, neue Sektionen zu gründen und das Mögliche zu thun, um dem Vereine die erste Manneskraft wiederzugeben.

Ist ja der schweizerische Priusverein ein in jeder Hinsicht kostbares und würdiges Kleinod des wahrhaft gläubigen katholischen Volkes, in dessen Kreise unter dem Schutze und der Fürbitte des sel. Niklaus von der Flüe und des seligen P. Petrus Canisius, unserer Vereinspatrone, die brennenden Tagesfragen, die immer mächtiger sich auftürmenden Schwierigkeiten und Probleme unter freiem Himmel vor Aller Augen in aufrichtiger Gesinnung und gegenseitiger Liebe besprochen und, wenn Gott es will, mit seiner Hilfe auch gelöst werden können. Dem Mutigen hilft Gott, aber nur dann, wenn er selbst sich aufrüstet und sein Möglichstes thut. Hilf dir und der Himmel wird dir helfen! Diese Wahrheiten gelten nicht bloß für den Einzelnen, sondern auch für ein ganzes Volk. Offenbar genügt es heutzutage nicht, zu Hause vereinzelt oder am Wirtshausstische sich in Klagen und Kritiken über die verkehrte Welt, über Uebelstände, entschwindene bessere Zeiten oder zweifelhafte Errungenschaften zu ergehen. Gefährlich ist das Vorurteil, daß es nicht auf den Einzelnen ankommt, und daß nur Gelehrte oder sonst besondere Leute sich den Vereinen widmen sollen. Ob gelehrt oder ungelehrt, jeder aufrichtige Katholik hat im Priusverein seinen Platz ohne Rücksicht auf Politik und Geschlecht. Die Feinde sammeln sich in Vereinen, zahlreich, eifrig; denn sie wissen, daß sie so ihr Ziel erreichen und daß in vereinter Kraft der mächtigste Hebel liegt. Sollten wir ihnen beim

lachenden Morgenrot einer neuen Aera das Kampffeld ganz überlassen, um geschlagen am Abende über eine selbstverschuldete Niederlage zu seufzen? Auf sozialem wie auf religiösem Gebiete treten die Gegensätze im heutigen Kampfe der Geister immer lauter und schroffer hervor. Die Tendenzen, die es auf die Zersetzung der bestehenden Ordnung, auf die Lähmung und Vernichtung der Freiheit unserer hl. Kirche und des christlichen Staates abgesehen haben, sind auch für den Ungebildeten sichtbar, wohin er sich wenden mag; sie finden um so leichtern Erfolg, je gleichgültiger und argloser die Kinder des Lichtes, die gläubigen Christen, die herannahende Gefahr mißachten und übersehen. Ausgerüstet mit den Waffen des Gebetes, den Waffen des Geistes, mit der unbefiegbaren Widerstandskraft treuer aufrichtiger Hingebung und opferwilliger feuriger Liebe zur heiligen Kirche, hat da jeder Katholik seine entscheidende Stelle einzunehmen im großen Weltkampfe der Geister zwischen gläubigem Christentum und sozialer Unordnung. Gleichgültigkeit führt zur Verflüchtung, zur Verblendung, während Wachsamkeit und Vorsicht vor Schaden bewahrt, die geheim einherziehenden Uebel entlarvt und unschädlich macht.

Daß der Kreispriusverein als Glied des kantonalen und des schweizerischen Priusvereines sich würdig an dem Kampfe für unsere höchsten, idealen Güter, zum Schutze unserer hl. Rechte, zur Verteidigung unserer lieben Mutter, der hl. katholischen Kirche, beteilige, ist für uns eine hl. Pflicht. Es ist aber nicht nur Sache der Mitglieder selbst, sondern die eines jeden Katholiken, an den so eminent wichtigen Beratungen, an der gemeinsamen erhabenen Arbeit eines echt gläubigen Volkes teilzunehmen und zu bekunden, daß er bereit ist, miteinzustehen für die Wahrung und Kräftigung eines wahrhaft christlichen überzeugungstreuen Volkslebens unter der Regide unseres Hochwürdigsten Hrn. Bischofes, unserer lieben Hochw. Geistlichkeit und unserer weltlichen Obern. An uns Allen ist es, unsern geistlichen Führern und der hohen Regierung zu beweisen, daß wir die Zeichen und Bedürfnisse der Zeit erkennen und ihnen ihre große und schwierige Aufgabe bei der Lösung der gegenwärtig obwaltenden drückenden Verhältnisse zu erleichtern streben.

Für das Wohlgelingen der diesjährigen Kreispriusversammlung ist vorläufig bestens gesorgt: Festpredigt eines durch die ganze Schweiz berühmten Redners; erhebender Gottesdienst, begeisterte Ansprachen über sehr wichtige Fragen, bequem zu erreichender Festort etc.

Für nötigen Orientierung sei hier aus der Festordnung Folgendes bemerkt:

1. 9 Uhr, Messe für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder des Kreispriusvereines mit Gesang, Predigt und Kollekte für den Verein.
2. Sogleich nachher öffentliche Versammlung mit Ansprachen, Berichten, etc. bei günstigem Wetter im Freien, sonst aber in einem geschlossenen Raume.

3. Ganz bescheidenes Mittagessen mit Toasten im Dorfwirtshause (zu 2 Fr. mit Wein.)

Nb. Es ist erwünscht, daß die Vorstände der Sektionen und teilnehmenden Gesellschaften bis spätestens am Freitag vor Pfingsten die mutmaßliche Zahl der Teilnehmer am Essen dem Hrn. Wirt in Tasers anzeigen.

Nun also, Geistlich und Weltlich, Vorstände und Mitglieder des Priusvereines, Gönner und Freunde der guten Sache im ganzen Bezirke, auch ihr Nichtfreunde des Priusvereines, recht zahlreich auf nach Tasers, um wärmere Stimmung, regern Eifer für die gute Sache und Erneuerung in unserm Vereinsleben zu holen!

Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit!

Uebewyl-Schmitten, am St. Markusstag 1894.

Der Sekretär: Der Präsident:
Helfer: Pfr. R. B. Bonanthen.

Sidgenossenschaft

Schweiz. Buchhandel. Der in Olten versammelte Vorstand des Vereins schweiz. Buchhändler hat am Donnerstag die Pläne für ein neues Sortimentengebäude genehmigt. Der Bau wird ca. 70,000 Fr. kosten. Die Pläne sind dem Gemeinderat Olten bereits zur Genehmigung unterbreitet worden, und es soll mit den Arbeiten schon im Monat Mai begonnen werden.

Simplontunnel. Aus Rom wird berichtet, die italienische Regierung habe dem schweizerischen Bundesrat mitgeteilt, daß sie sich am Bau des Simplontunnels nicht beteiligen könne.

Simplontunnel. Der Bundesrat hat das vom Eisenbahndepartement vorgelegte Programm für die Expertise betreffend das Projekt für den Simplontunnel vom Oktober 1893 genehmigt.

Witterung. Ueber das schweizerische Alpengebiet ist in den letzten Nächten reichlich Schnee gefallen, was ein bedeutendes Sinken der Temperatur auch in der Ebene zur Folge hat. Solche Schneefallberichte sind Samstag Vormittags von Bulle, Interlaken, Altdorf, Einsiedeln, St. Gallen und Chur eingetroffen. Freilich hat der Schnee keinen Halt; aber eine Art Memorandum war es doch, daß man noch immer der Frostgefahr nicht entronnen sei.

Kantone

Bern. Krawallprozess. Verteidiger Hänni wälzt die Schuld am Entstehen des Krawalls gänzlich auf die Polizei. Verteidiger Burkhardt findet den Ausdruck Krawall unpassend. Der Austritt vom 19. Juni qualifiziere sich lediglich als Schlägerei, als Kaufhandel zwischen Publikum und Polizei. Redner tadelt das Vorgehen der Polizei in scharfer Zone und beantragt Freisprechung seiner 12 Klienten. Der Schluß der Verhandlungen ist nicht vor dem Samstag zu erwarten.

— Krawall-Prozess. Verteidiger Fühholz suchte in seinem Plaidoyer nachzuweisen, daß die Socialdemokratie mit der Anarchie nichts ge-

chaft und
zuzeigen,
Inseraten=
und Pub-
schen Buch=
on diesem
lamen für
an unser

peuple

catholique

catholique

ächter der

fédéré

lisan

rennes frib.

Erhöhung

ungen des

landes.

Ausführung.

ogler

n

144

uhr rentieren unsere Maß-
schen selbst

ige Biere, vorzüglich

eren noch blasse Farbe

(374)

t, München.

gesucht.

mein habe, und protestierte gegen den Vorwurf, als stehe die erstere mit den sog. Unabhängigen im Einverständnis. Er beantragt Freisprechung seiner Klienten; einzig durch diese Maßregel sei der Friede in Bern wieder herzustellen. Der Redner beantragt, auch Waffiließ in allen Punkten freizusprechen. Vereinzelt Bravorufen wurden durch den Staatsanwalt energisch unterdrückt. Das Militär wird morgen abgelöst. 150 Italiener geben durch Maueranschlag die Erklärung ab, das Waffiließ an der Vertreibung aus dem Kirchensfeld absolut keine Schuld treffe, indem dieser stets ein gutes Einvernehmen zwischen einheimischen und fremden Arbeitern zu erzielen suchte.

— Für die Großratswahlen in den Kreisen Courtemaiège und Bruntrut sind alle Verständigungsversuche zwischen Liberalen und Ultramontanen gescheitert.

— Die Reduktion der Mitgliederzahl des Großen Rates bringt hier und da einen Wahlkreis in Verlegenheit, weil die Wähler nicht wissen, welchem ihrer bisherigen Vertreter sie den Lauspaß geben sollen. Im Amt Büren hat man laut vieler „Handelscour.“ einen schlauen Ausweg gefunden. Statt fünf sind hier nur noch vier Großräte zu wählen. Obgleich Hr. Bingg in Diesbach eine Wiederwahl ablehnte, beschloß eine Versammlung in Büren am letzten Sonntag, alle bisherigen fünf wieder zu portieren und die Auswahl den Wählern zu überlassen.

Büsch. Die juristische Fakultät der Universität Zürich ernannte zu Ehrendoktoren beider Rechte honoris causa Nationalrat Forrer, Bundesrichter Weber und Oberrichter Moriz v. Wyß, Büsch, wegen ihrer Verdienste um die eidg. bzw. zürcherische Gesetzgebung und Rechtspflege, zum Doktor der Staatswissenschaft Nationalrat Cramer-Frey wegen seiner Verdienste um die Schweiz. Volkswirtschaft.

— In der Nähe des Paradeplatzes in Zürich ereignete sich am Sonntag Nachmittag ein erster Zwischenfall zwischen streikenden Schreibern und solchen Arbeitern, die bis jetzt weiter arbeiteten. Die Letztern wurden mit Schirmen und Säcken blutig geschlagen und konnten sich nur mit Mühe in ein nahe Restaurant retten. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

— Der Grütliverein hat mit 100 Stimmen Mehrheit seinen Austritt aus der Zürcher Arbeiterunion erklärt.

— Entgegen dem Antrag der Sozialdemokraten, welche Achtstundenzeit befürworteten, wurde die Arbeitszeit der städtischen Bureauangestellten auf neun Stunden normiert.

Ruzern. An der Hutmühl-Wollhusen-Bahn verunglückte ein Arbeiter (Italiener). Derselbe stürzte zwischen zwei fahrende Rollwagen hinunter und verletzte sich derart, daß ihm sehr wahrscheinlich beide Beine amputiert werden müssen.

Uri. Letzten Donnerstag drohte Erstfeld eine große Gefahr. In der Lokomotiv-Remise der Gotthardbahn brach bei heftigem Föhn Feuer aus, das in kurzer Zeit den Dachstuhl ergriff. Durch thatkräftiges Eingreifen des Werkstattpersonals gelang es, dem Element in kurzer Zeit Einhalt zu thun.

Schwyz. Bei den letztsonntäglichen Kantonsratswahlen wurden in allen Bezirken die nach gemeinsamem Vorschlag aufgestellten Kandidaten gewählt und fast durchweg die bisherigen bestätigt.

Obwalden. Infolge des schlechten Wetters tagte die schwach besuchte Landsgemeinde am Sonntag in der Pfarrkirche von Sarnen. An Stelle des demissionierenden Britschgi von Sachseln wurde Dr. Eitlin zum Mitglied des Regierungsrates gewählt, ferner als Landammann Wirz, als Landesstatthalter Durrer, als Obergerichtsuppleant Präsident Spichtig in Sachseln, als Mitglied des Obergerichts Posthalter Huber.

Nidwalden. Die nidwaldnerische Landsgemeinde wurde der schlechten Witterung wegen auf nächsten Sonntag, 6. Mai verschoben.

— Ständerat Amstad hat sich eine Wiederwahl verbeten.

Margau. Hier wie anderorts werden größere

Heuborräte zum Kaufe angeboten. Die betreffenden Eigentümer hatten auf recht gewinnbringende Verkäufe im Frühling gerechnet. Diese Spekulation ist durch die reichlichen Niederschläge der letzten Tage, die das rasche Wachstum der Futterpflanzen befördern, buchstäblich zu Wasser geworden.

Tessin. Der Zwischenfall von Ponte Tresa wird von den italienischen Blättern etwas anders erzählt, als nach tessinischen Schilderungen. Der Grenzwächter Ghezzi will gegen 10 Uhr in der Nacht 8—10 Mann mit Ballen beladen am italienischen Ufer der Tresa haben landen sehen. Es ist aber verboten, bei Nacht überhaupt an das italienische Ufer überzusetzen. Darum rief Ghezzi die Leute regelrecht an und griff zur Waffe, als sie ihm drohend auf den Leib rückten. Doch gelang den Schmugglern, sich zu ihrer Barke zurückzuziehen und vom Lande wieder abzustößen. Da löste der Grenzwächter auf Geratewohl sein Gewehr und tötete unglücklicher Weise seinen jungen Landsmann, der in der Barke saß. Bekanntlich befindet sich Ghezzi jetzt in Marchirolo in Haft. Eine Untersuchung soll ermitteln, welche Darstellung der Wirklichkeit am nächsten kommt, die italienische oder die tessinische.

— Jüngst klopfte am späten Abend an der Hausthüre des Schullehrers Jalla in Brusio ein Mann an. Der Lehrer öffnete, um zu sehen, wer Einlaß begehrte, erhielt aber statt einer Antwort einen so gewaltigen Streich über das Gesicht, daß der linke Augenbogenknochen gebrochen und das Auge so verletzt wurde, daß es unrettbar verloren ist. Der Angreifer konnte sich aus dem Staube machen, ohne erkannt zu werden.

Waadt. Im Lausanner Kantonspital starben in einer Stunde die Eheleute Gasser, er 40, sie 37 Jahre alt, beide am Typhus, den sie durch das Trinken von mit Fäkalstoffen verunreinigtem Wasser sich zugezogen hatten. Zwei Kinder der Verstorbenen liegen gleichfalls krank im Spital.

— Samstag morgen ist eine der eidgenössischen Pulvermühlen in Lavaux in die Luft geslogen. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht eingetreten. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

Ausland

Deutschland. Die 28gliedrige Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses lehnte die Regierungsvorlage betr. die Errichtung von Landwirtschaftskammern mit allen gegen 6 Stimmen ab.

— Das preussische Abgeordnetenhaus nahm die Novelle zur Synodalordnung nach erregter Debatte mit 167 gegen 112 Stimmen an. Dafür stimmten die Konservativen und das Centrum; dagegen alle Freikonservativen, Liberalen und Freisinnigen. Schon bei den Kommissionsverhandlungen hatten die Liberalen die Sitzung unter Protest verlassen, und die radikalen Blätter zeteren jetzt, es sei diese Novelle ein Nagel zum Sarge der preussischen evangelischen Landeskirche. Die Novelle gestattet nämlich u. a., daß künftig im Wege der Kirchengesetzgebung die Bestimmungen erweitert werden können, nach denen aus kirchlichen Gründen das aktive und das passive Wahlrecht entzogen werden kann. Ebenso soll künftig die Gelöbnisformel, die die Aeltesten vor der Einführung in ihr Amt abzulegen haben, durch ein Kirchengesetz abgeändert werden können.

— Der Panther ist los! Das war der Schreckensruf, der das Jahrmarktspublikum von Köln in wilder Panik auseinandertrieb. Der Panther hatte das Käfiggitter durchschlagen und war mit mächtigem Gange über die Köpfe der Zuschauer hinweg ins Freie entwichen. Ein Leonberger Hund war sein erstes Opfer. Dann stürzte sich die Bestie auf ein Droschkenpferd und wurde, während sie die Pranken in das Tier schlug, von einem Fenster aus durch einen sichern Schuß getötet.

— Der Dowe'sche Panzer hatte am letzten Dienstag eine neue schwere Probe zu bestehen. Vor Offizieren des Ingenieurkorps und der Artillerie mußte Dowe den Panzer anlegen. Die Offiziere hatten Patronen für das jetzige Infanteriegewehr (Modell 88) mitgebracht und luden eigenhändig das Gewehr, das der Kunstschütze Martin später auf Dowe abschoss. Der Panzer hielt jedoch diesmal ebenso Stand wie früher, so daß nach dem Urteil der Sachverständigen die Erfindung auch für Militärzwecke nutzbar, wenn auch in der jetzigen Gestalt zur Panzerung des einzelnen Mannes nicht verwendbar ist. Der Geheime Ober-Medizinalrat Dr. von Bardeleben und die Offiziere haben dem Mannheimer Schneidermeister nach dieser Prüfung schriftlich bescheinigt, daß „die Erfindung sich als absolut kugelsicher erwiesen und Dowe von den auf ihn abgegebenen Schüssen keine Verletzung verspürt habe“.

— Berlin. Letzten Samstag starb im Alter von 64 Jahren der langjährige Führer der deutsch-konservativen Partei im preussischen Landtag, Wilhelm von Rauchhaupt.

Frankreich. Die Akademie verlieh dem Dichter Paul Déroulède für seine gesamte dichterische Thätigkeit den Reynaud'schen Zehntausend-Franktenpreis.

— Die Ausstellung in Lyon ist Sonntag in Gegenwart des Ministerpräsidenten Casimir Perier und des Finanzministers Burdeau eröffnet worden. Es wohnt dieser Feierlichkeit eine ungeheure Menschenmenge bei. Am Samstag hatten während des Einzuges der Minister eine Anzahl Katholiken feindselige Demonstrationen veranstaltet. Es wurden infolge dessen 20 Personen verhaftet, später aber wieder in Freiheit gesetzt. Der Lyoner katholische Klerus, der wegen der gegen den Erzbischof von Lyon verhängten Gehaltsperre großt, hielt sich von dem offiziellen Empfang auf der Präfektur fern.

— Der 1. Mai begann in Paris sehr ruhig. Die Stadt zeigte ihre gewöhnliche Physiognomie. Man arbeitete in fast allen Werkstätten. Nach den Depeschen aus der Provinz trug sich dort bis jetzt kein Zwischenfall zu.

Italien. Der aus dem ganzen Lande zahlreich beschickte Kongreß der Eisenbahnbeamten beschloß einen Verband sämtlicher Vereine der Angestellten der Haupt-, Sekundär- und Trambahnen, sowie den Beitritt zur sozialistischen Arbeiterpartei, wodurch nunmehr jene Gruppe die Oberhand erhält, welche seit Jahren den allgemeinen Strike der Eisenbahnbeamten Italiens vorbereitet.

Oesterreich-Ungarn. Seit Samstag stehen mehrere riesige Holzpläze in der Nähe des Centralbahnhofes in Pest in Flammen. Der Schaden wird schon auf eine halbe Million Gulden geschätzt. In Uzegled stürzte eine Ziegelfabrik zusammen. — Sämtliche Arbeiter wurden begraben; viele sind todt.

— Kindesliebe! In wahrhaft grauenhafter Situation wurde kürzlich in den Morgenstunden ein siebenjähriger Knabe auf offener Landstraße nächst Neustadt bei Wien aufgefunden. Das Kind lag regendurchnäßt, frosterstarrt und in Thränen gebadet, neben der Leiche seines Vaters. Der Letztere Namens Buresch, war, auf dem Heimweg befindlich, abends plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der Knabe wollte die Leiche seines Vaters nicht verlassen und verbrachte so die ganze Nacht bei derselben auf der Straße.

Belgien. Im Kohlenbergwert Bois du Ruc ist ein Fahrstuhl mit 16 Arbeitern infolge Reißens des Seiles auf den Grund der Grube hinabgestürzt. Drei Arbeiter konnten sich retten, die übrigen 13 wurden getödtet.

Holland. Das Ministerium hat der Königin-Regentin von Holland sein Entlassungsgesuch eingereicht. Das liberale Ministerium Tattvan Portoliet hatte die Kammer wegen ihres Widerstandes gegen seine Vorlage über die Umgestaltung des Wahlrechts aufgelöst, war aber bei den Neuwahlen unterlegen.

Portugal. Sonntag sind in Bissabon 70 Personen an der Cholera erkrankt.

Kanton Freiburg

Großer Rat. Die diesjährige ordentliche Frühjahrs-Sitzung des Großen Rates wurde gestern, Dienstag Morgen 10 Uhr, unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Hrn. Nationalrat Wülleret eröffnet.

Der Vorsitzende widmete in seiner Eröffnungsrede dem jüngst verstorbenen Großratsmitglied Deschenaux, Vertreter des Glanebezirkes, einen warmen Nachruf. Hr. Deschenaux hatte über 30 Jahre dem Rat angehört. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Aufstehen von den Sitzen.

Sodann kamen verschiedene Botschaften und Dokumente zur Verlesung, u. a. die Botschaft und Dekretsvorlage zur Ausführung der revidierten Verfassungsartikel; Botschaft betreffs Vollmachterteilung an den Staatsrat zur Einführung der mitteleuropäischen Zeit; Botschaft betreffs Bewilligung eines Kredites von 2980 Fr. 60 Cts. für die Hasenbauta in Stäffis; Dekretsentwurf betreffs Bewilligung eines Beitrages von 11,200 Fr. an Straßenbauten der Gemeinde Ottenach; Bürgerrechtsgesuch der Hrn. S. Ehrle in Remund, und P. Kreuz in Peterlingen; Botschaft betreffs Nachtragskredite (3775 Fr. 50 Rp. als Entschädigung an die Hrn. Großräte für die außerordentliche Sitzung vom Februar, 11,611 Fr. 67 Rp. für die Sekundarschulen und den gewerblichen und landwirtschaftlichen Unterricht, 32 Fr. 83 Rp. für die Direktion des Innern, 10,518 Fr. 47 Rp. für das Finanzdepartement, 19,013 Fr. 54 Rp. für die Salzverwaltung und 23,000 Fr. für das Departement der öffentlichen Bauten); Petition des kant. Gewerbeverbandes betreffs Erlass eines Gesetzes über die Schiedsgerichte, Gesetzentwurf betreffs Einführung des Porportional- (Verhältnis-)systems für die Gemeinderatswahlen. (Die mit der Prüfung und Begutachtung dieser Vorlage betraute Kommission besteht aus den Hrn. Boffy, P. Aebly, Liechi, Grand, Reichlen, Jos. Philipona); Brief des Hrn. Großrat J. Käfer, der aus Altersrückichten seine Entlassung als Großratsmitglied einreicht; Petition des kant. landwirtschaftlichen Vereines betreffs Revision des Gesetzes über die Viehschäuen und -prämierungen; Rechnung des Kollegiums St. Michael und des Lehrerseminars Altenry; Dekretsentwurf betreffs Vergrößerung des Buchhauses (Kostenvoranschlag 113,000 Fr.), Petition der Gemeinde Grenilles betreffs Bewilligung eines Beitrages an eine Brückenbauta; Gesetzentwurf betreffs Ausübung der Volksinitiative. Der Rat hat die diesbezügliche Kommission bestellt aus den Hrn. Carbinaz, Gottschew, Brahoud, Biemann, Morard, Riedo, Esseiva L.

Heute kam die Staatsrechnung zu Verhandlung.

Anzeige. Beim Beginn der Sommerschule macht das Inspektorat auf die Bestimmung des Gesetzes aufmerksam, daß Unter- und Mittelschule die Summe von 150 Schulschulstagen zu erreichen haben. Wo man nach der Aufforderung des letzten Jahres die sechsstellige Schule eingeführt hat, sind die untern vier Klassen zu obiger Schulzeit verpflichtet. Da wo die Schule fünf Klassen zählt, gehören zur Mittelschule: die dritte Klasse und jene Abtheilung der vierten Klasse, welche erst mit dem 1. Mai des Schuljahres in diese Klasse gestiegen ist.

Der Inspektor.

Straße Wünnethyl-Staffels und Pfaffen-Schwefelberg. Der Staatsrat beantragt dem Großen Rat, an die Gemeinden Böjingen und Wünnethyl einen Beitrag von 2,800 Fr., nämlich $\frac{2}{3}$ der aus dem Bau der Gemeindestraße vom Dorfe Wünnethyl bis zum Weiler Staffels erwachsenen Ausgabe von Fr. 6,906.80 Rp., zu leisten und zwar soll dieser Beitrag auf folgende Weise entrichtet werden: 1,400 Fr. im Jahre 1895 und Fr. 1,400 im Jahre 1896, ferner die Gemeinden Pfaffen, Pfaffels, Giffers-Neuhaus, Brünisried, Rechthalten, Oberschrot, Rumbolz, Alterswyl, Tafers, St. Sylvester, Lentlingen, St. Ursen und Freiburg als am Bau der Straße Pfaffen-Schwefelberg beteiligt

zu erklären. Die Verteilung der Kosten bleibt dem Staatsrate vorbehalten.

Ueberfall. Am Samstag morgen früh wurde in der Nähe von Murten eine Frau aus dem Wistenlach von zwei unbekanntem Burischen (Italienern) überfallen und ihrer Baarschaft von 37 Fr. beraubt. Einer der Thäter soll bereits verhaftet sein.

Marianische Congregation

Die deutschen Mitglieder der Marianischen Männer- und Jünglingscongregation werden ersucht, der deutschen Maiandacht, welche in der Liebfrauenkirche jeden Sonn- und Feiertag stattfindet, regelmäßig beizuwohnen. Da wegen der Neuorganisation der Congregation einige Versammlungen ausgefallen sind, so soll dieser Ausfall durch regelmäßige Teilnahme an der Maiandacht wieder ersetzt werden.

Anfang am Feste Christi-Himmelfahrt abends 6 Uhr.

Das Konzilium.

Freiburgische Landeswallfahrt nach Einsiedeln und Sachseln. Dieselbe ist auf Samstag 26. Mai bis Dienstag 29. Mai festgesetzt. Billets III. Klasse zum wahrscheinlichen Preis von 10. Fr. 80 Rp. werden voraussichtlich vom nächsten Samstag an in der kath. Druckerei in Freiburg und in den leztjährigen Niederlagen zu haben sein.

Deutscher kath. Männerverein. Die nächste Monatsversammlung wird nicht am Pfingstsonntag, sondern nächsten Sonntag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinslokal stattfinden. Hr. Prof. Dr. Büchi wird einen sehr interessanten Vortrag halten über Dekolampad, Reformator von Basel.

Theater im Kollegium St. Michael. Wir machen darauf aufmerksam, daß die erste, in letzter Nummer angekündete Theatervorstellung der „Fähringia“ heute, Donnerstag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, stattfinden wird.

Vienenzucht. Sonntag, den 20. Mai, wird in Tafers die Hauptversammlung der deutschen Vienenfreunde stattfinden. Hr. Joseph Theiler in Zug wird dabei einen interessanten Vortrag abhalten. Näheres später. Der Vorstand.

Unfall. Julius Mazzoni, Schlossermeister in Boll, kam gestern abends bei der Arbeit in der Elektrizitätsanlage in Galmis (Greyserzbezirk) mit einem Leitungsdraht in Kontakt, was seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Der Verunglückte hinterläßt eine trauernde Wittve mit vier unerzogenen Kindern.

Landwirtschaftliches

Die freien Rindviehversicherungs-Gesellschaften im Kanton Freiburg.

Aus dem Jahresbericht für 1893 des Hrn. Tierarzt Stedel in Freiburg.

Im Jahre 1893 bestanden im Kanton Freiburg 41 von der kantonalen Versicherungskasse subventionierte freie Versicherungsgesellschaften; es sind dies 3 Gesellschaften mehr als im Vorjahre; zwei, diejenige von Tour de Tréms und die des Kreises Greyserz, haben sich aufgelöst. Die 5 neuen Gesellschaften sind diejenigen von Tavernach, Broc, Greyserz, Glavanens und Curwölz.

Bienenstation Düringen.

Wochenbericht vom 22.-29. April.

Wochentage	Bruttogewicht	Consum	Binnahme	Abnahme	Reinertrag	Allgem. Bemerkungen und Beobachtungen
Sonntag	22 2500 gr.	- 400 gr.	2100 gr.	—	2100 gr.	Starker Flug nach Wasser.
Montag	23 2900 gr.	- 400 gr.	2500 gr.	—	2500 gr.	Drohnenflug bemerkt.
Dienstag	24 400 gr.	- 400 gr.	—	—	—	Kein Tau u. bis spät Nachm. bedekt.
Mittwoch	25 3200 gr.	- 400 gr.	2800 gr.	—	2800 gr.	Bestäubte Königinnen.
Donnerstag	26 3800 gr.	- 500 gr.	3100 gr.	—	3100 gr.	—
Freitag	27 —	—	—	900 gr.	—	Flug f. schwach. Ganz bedekt. Regen.
Samstag	28 —	—	—	600 gr.	—	—
Total	12600 gr.	- 2100 gr.	10500 gr.	1500 gr.	10500 gr.	= 9000 gr. oder 18 Pfd. Reingewicht.

Flora: Kirschbaum, wenig mehr besucht. Apfel- und Birnbaum liefern einige Pollen. — Löwenzahn honigt stark. Thermometer; Minimum = 7° - 9°. Maximum 22° - 26°.

Die Zahl der versicherten Tiere beträgt 20,200 Stück, 2477 weniger als im Vorjahre. Der Wert dieser 20,209 Stück war auf 6,581,907 Fr. geschätzt; die Versicherungssumme betrug 5,171,636 Fr. Der mittlere Schätzungswert betrug 325 Fr., im Vorjahre 369 Fr., der durchschnittliche Versicherungswert per Haupt 256 Fr., im Vorjahre 294 Fr.

Infolge des leztjährigen bedeutenden Sinkens der Viehpreise hatte die kant. Polizeidirektion die Herabsetzung des Schätzungswertes um 25 bis 50 % veranlaßt.

Auf 20,200 versicherte Tiere traf es 558 Verluste, d. h. 2,91 %. Diese Zahl bedeutet eine große Sterblichkeit, die von Jahr zu Jahr zunimmt. Anno 1890 betrug sie 1,69 %, 1891 2,08 %, 1892 2,54 %, 1893 2,91 %. Für die vierjährige Periode betrug sie 2,36 %.

Die Verlustziffer ist von einem Kreise zum andern eine sehr verschiedene; im Kreise Moutet belief sie sich sogar auf 4,90 %, in Ulmiz 4,86 %, im mittlern Brobebezirk 4,72 %, in Bauliz 4,37 %, Ueberstorf 4,20 %, St. Wolfgang 3,75 %, Salvenach-Zeuz 3,50 %, Cordast 3,40 %, Semfales 3,12 %, im Brobebezirk 3 %, in Curwölz und Viebistort-Gurmels 2,85 - 2,87 %, in St. Antoni 2,80 %, in Schmitten, Courtepin und Albeuve 1,90 %; 6 Gesellschaften verzeichnen eine Sterblichkeit von 1,12 - 1,74 %.

Eine Vergleichung der Verlustziffer nach Bezirken ergibt folgendes Resultat: Saane 3,91 %, See 3,24 %, Brobe 3,18 %, Bivisbach 2,90 %, Greyserz 2,81 %, Glane 2,81 %, Senne 2,75 %.

Von 588 Verlusten sind 94, d. h. 16 % der Tuberkulose zuzuschreiben, voriges Jahr 11,80 %. Auf 20,209 versicherte Tiere trifft es 0,46 % Verluste, voriges Jahr 0,27 %.

In der 4-jährigen Periode begriff die freie Versicherung 77,640 Tiere in sich, Verluste 1833 (2,36 %), wovon 231 an Tuberkulose. Für diese Periode betragen also die Tuberkulosefälle 12,60 % der Verluste, d. h. 1 Fall auf 336 Haupt Vieh.

Die der Tuberkulose zur Last fallende Sterblichkeit ist bei uns im Vergleiche zu der diesbezüglichen Statistik in Frankreich, Deutschland, Belgien, Holland und Dänemark eine geringe. Wie in früheren Jahren forderte sie am wenigsten Opfer in den Bezirken, wo das Vieh durch die Sommerung auf den Alpen abgehärtet und fast ausschließlich mit den feiner Natur entsprechenden Futtermitteln, Gras, Heu und Emd, ernährt wird.

Die Einführung der obligatorischen Versicherung wäre ein vortreffliches Mittel zur wirklichen Bekämpfung dieser Krankheit.

(Schluß folgt.)

Gestickte Damenkleider-Stoffe

Sommer-Neuheiten.

Elegante und praktische Etamines, Cachemirs, Crêpe Battiste zu schensten, leichten Sommer-Roben und -Blousen für Damen- und Kinder, ebenso zu reizenden Schürzen pr. Mtr. Fr. 10 75 - 2 45 liefert jede Meterzahl franko ins Haus

Oettinger & Cie., Zürich.

P. S. Muster obiger, sowie sämtlicher praktischer und hochfeiner Damen- und Herrenkleider-Stoffe und bedruckter Wasch-Stoffe per Meter von 28 Cent. an umgehend franko. (195/19)

BAINS DE BONN

Près Fribourg (Suisse) Ouvert 5 Mai



Gesunde und angenehme Station, 15 Minuten vom Bahnhof Düringen. Wirkames Wasser für die Hautkrankheiten, Rheumatismus, Nervenschmerz, mühsame Genesungen etc. Zahlreiche Heilungen. Ruheaufenthalt. Spazierwege, schattige Plätze, laufende Gewässer, leichter Fischfang, ausgeführte Tafel, bestbestellte Keller, Forellen und Fische, Mittagessen zu jeder Tageszeit. Mannigfaltige Spiele.

Table d'hôte 1. Klasse Fr. 4.50

2. Klasse Fr. 3.50

per Tag, Zimmer, Pension und Bedienung. Gottesdienst in der Kapelle. (384) Wagen an der Station Düringen. Es empfiehlt sich Hercule Vogt, Wirt.

Bad Bonn

Sonntag, den 6. Mai

Bei Anlaß der Saison-Eröffnung, Pyramiden, Produktionen, Freiübungen, Schwingen, von der Gesellschaft « l'Ancienne » in Freiburg. Musik von Düringen. Verschiedene Spiele. Gute Speise und Getränke. (386) Es empfiehlt sich H. Vogt-Mons.

Zu Verkaufen

Eine Partie soeben erhaltenes, fremdes Krüsch (grobes und reines) zu sehr billigem Preise. (381) Witwe Wessner Schirmer, Präfecturgasse 205 Freiburg.

Ausverkauf

Von heute an verkauft man unterm Fakturpreis Nr. 75 Lausannegasse alle noch auf Lager befindlichen Waaren wie: Tuch, Leinwand, Bettwaaren, Neuheiten, Halbwoollen, Baumwollenzeug und verschiedene andere Artikel. (380) Es empfiehlt sich J. J. Genoud.

Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete zeigt dem geehrten Publikum von Stadt und Land an, daß er stets eine schöne Auswahl von Wand- und Taschenuhren, sowie Regulatoren, Werken, Uhrentetten, Hand- und Mundharfen zu den billigsten Preisen, garantiert, zu verkaufen hat.

Handharfen werden auch nach Extrabestellung angefertigt. Sämtliche Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Von heute an halte ich am Markttage und Samstagen einen Stand auf dem Kornhausplatz, woselbst Gelegenheit geboten ist, die Reparaturen abzugeben. (387)

Felix Egger, Uhrenmacher und Harmonika-Fabrikant, unten am Stalben, Freiburg.

Nur acht mit dieser SCHUTZ-MARKE.

Mack's Doppel-Stärke

Die einfachste und schnellste Art, Krage, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allem diejenige mit Mack's Doppel-Stärke!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. Überall vorrätig zu 30 Cts per Carton von 1/4 Ko! Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heiner Mack, Ulm a. D.

Garten-Wirtschaftseröffnung

mit Musik- und Gesangunterhaltung

Sonntag, den 6. Mai 1894,

im Büffet, Station Schmitten

Wozu freundlichst ladet ein

(383) (H 651 F)

J. Weischer, Wirt.

Feldschützen - Gesellschaft

Garmiswyl-Düringen.

Schiesstage pro 1894.

Sonntag, 6. Mai. Obligat. Distanzen.

Sonntag, 3. Juni Obligat. Distanzen.

20. "

17. Juni

Jedes Gesellschaftsmitglied ist verpflichtet die obligatorischen Schüsse abzugeben. Alle Schießfreunde und Soldaten sind zu fleißigem Besuche freundlichst eingeladen. (385) Das Comité.

1. Schiesstag der Schützengesellschaft Schmitten-Wännewyl

Sonntag, den 6. Mai, 1. und 2. Übung für Gewehr Modell 1889. Beginn des Schießens punkt 1 Uhr nachmittags. Schießpflichtige Militärs und Schützenfreunde sind freundlichst eingeladen. Dienst- und Schießbüchlein sind unfehlbar mitzubringen.

Schmitten, den 30. April 1894.

(382)

Der Vorstand

Größtes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet 1866

J. F. Zwahlen, Thun.

gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme:

Zweischläfige Deckbetten, mit bester Fassi und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigte beste Sorte, 180 cm. lang, 150 cm. breit Fr. 22	
Zweischläfige Hauptkissen, 3 Pfund Halbflaum	120 " " 60 " " 8
Zweischläfige Unterbetten, 6 " " "	190 " " 135 " " 19
Einschlafige Deckbetten, 6 " " "	180 " " 120 " " 18
Einschlafige Hauptkissen, 2 1/2 " " "	100 " " 60 " " 7
Dhrentkissen, 1 1/2 " " "	60 " " 60 " " 5
Zweischl. Flaumbettdecken, 5 " sehr feinem Flaum	180 " " 150 " " 31
Einschlafige Flaumbüvet, 3 " " "	152 " " 120 " " 22
Kindsdeckbetli, 3 " Halbflaum	120 " " 100 " " 9
Kindsdeckbetli, 2 " Halbflaum, 90 cm. lang, 75 cm. breit, Fr. 6.	
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2. 20, Hochfeiner Flaum, pfundweise à Fr. 5.	(272)

Lotterie

Beim Unterzeichneten sind stets zu haben zu 1 Fr. das Stück: Freiburger-Universitätslosse, (Ziehung, 15. November 1894).

Göschenen, (Uri).

Diaska, (Tessin).

Es empfiehlt sich:

Unterablagen für die Freiburger-Universitätslosse: Frau Anna Maria Remy, in Giffers; Weischer, Posthalter, Blassehen; Krummenacher, Wirt, Hofmatt; Büffet, Düringen; Jungo, Wirt, Schmitten; Rappo, Regionallehrer, Ueberstorf; Nonast, Regionallehrer, Gurmels. (240)

Vom 1. Juni an

Neu eingerichtetes

Grosses Café, „Hôtel National“

früheres Café „zu den Krämer“

Schwarzer Kaffee mit Dampf bereitet.

Besondere Speisen für Samstags- und Monats-Märkte.

Für 1 Fr. erhält man:

- 1/2 Pfund Brod;
- eine gute Fleischbrühe;
- eine Portion Rindfleisch mit Erdäpfeln;
- 2 Deziliter guten Wein oder 5 Deziliter Beaugard-Bier. (370/54)

G. Mauron, Restaurateur.

Nicht allein auf dem Schlachtfelde

droht der unerbittliche Tod. Tausende werden jährlich hingerastet in Folge plötzlich eingetretener Erkrankungen der Respirationorgane. Unbedeutende Catarrhe des Kehlkopfes und der Luftröhre, verbunden mit Heiserkeit, quälendem Husten und zäher Verschleimung nehmen, unbeachtet gelassen, nicht selten diesen traurigen Ausgang. Deshalb ist es dringend nötig, sich in solchen Fällen frühzeitig das billigste, einfachste und wirksamste Haus- und Linderungsmittel, die echten

Oscar Ciech'schen Zwiebel-Bonbons

zu verschaffen. (189)

Dieselben sind in Beuteln für 40 und 70 Cents zu haben in Freiburg bei H. Lapp, Drog.

Dampffige Pferde

werden radikal geheilt durch das Asthmapulver der Apotheke A. DONNER, Neuenburg (Schweiz.) 4 bis 5 Pakete genügen zur Heilung. Das Paket Fr. 2.50 gegen Nachnahme. Depot: Apotheke Schmid, Reicheneggasse, Freiburg. (321)

Emd zu verkaufen

Die Liebhaber von guter Fütterung finden 20 bis 25 metrische Zentner Emd erster Qualität zu kaufen. Man wende sich an (377) P. Guinard in Postez.

Konkursamt des Senesbezirks

Gerichtliche Steigerung

Das Konkursamt des Senesbezirks wird am Mittwoch, den 16. Mai nächsthin, von morgens 10 Uhr an, vor der Wohnung des Konkursiten Johann Baptist Düffing, Krämer in Giffers, sämtliche sich im Laden befindenden Waaren, bestehend in Macaroni, Nudeln, Chicoree, Essenz, Zucker, Stärke, Tuch, Wolle, Tabak, Zigarren u. s. w. versteigern lassen. (363) Tafers, den 25. April 1894.

Der Konkursbeamte: Tafel.